

# Stilleben mit Cat

**Dank Airbrush-Technik wird aus einer Raupe ein Kunstwerk**

**ZWÖNITZ (SR).** Baumaschinen sind nicht nur unverzichtbare Helfer auf Baustellen – sie machen sich auch gut an der Wand und können Kunstobjekte werden. Das kann die Zeppelin Niederlassung Erlangen bestätigen. Für sie fertigte die Airbrush-Künstlerin Daniela Junghans einen Cat Dozer D11 auf einer 1,95 und 1,30 Meter hohen und breiten Leinwand an – mit Airbrush-Technik, Pinsel und Schwamm. Die Arbeitszeit betrug rund 80 Stunden, verteilt auf zweieinhalb Wochen, bis das Werk vollendet war.

Mit einer Airbrush-Pistole und über deren 0,2 Millimeter Düse wurde die Farbe mit einem Druck von 2,5 bar auf die Leinwand gebracht – selbst feinste Linien oder Farbverläufe sind mit dieser Technik realisierbar. Dabei muss jeder Farbauftrag von Anfang an sitzen, denn Korrekturen sind nachträglich nur schwer möglich, weil die Farbe sofort einzieht. Für Daniela Junghans war es die erste Baumaschine, die sie auf die Leinwand brachte. „Es sollte jedes Detail stimmen – die Technik muss ja auch funktionieren und soll realistisch sein. Geholfen hat mir dabei eine gute Vorlage“, so die Künstlerin, welche verschiedene Fotos von der D11 erhielt. Variiert hat sie dann den Hintergrund, die Landschaft und den Himmel rund um die Baumaschine.

Dabei setzte sie auf einen dreidimensionalen Effekt im Randbereich – mit einem Hammer wurden Steine zerkleinert, welche dann mittels Spachtelmasse an der Leinwand angebracht wurden. Als sie trocken waren, wurden sie mit Farbe bearbeitet und in die Bildkomposition integriert. „Anfangs hatte ich Angst, dass das Bild zu schwer wird, aber es hält. Außerdem soll

die Wand im Hintergrund noch besprüht werden, damit der Betrachter den Eindruck hat, die Mauer sei aufgebrochen“, berichtet Junghans.

Zur Airbrush-Technik kam die 27 Jahre alte Künstlerin durch ein Schlüsseler-

lebnis. „Beim Besuch einer Ausstellung habe ich ein Bild in dieser Technik gesehen. Es war, als ob ich endlich gefunden hatte, wonach ich unbewusst gesucht habe. Denn die klassische Pinseltechnik mochte ich irgendwie noch nie so richtig und bei Bleistift- und Kohle-

zeichnungen bin ich oft an die Grenzen der Darstellung gestoßen. Bei der Airbrush-Technik faszinieren mich die vielen Möglichkeiten. Vor allem gefällt mir sehr, dass man als Künstler so fotorealistisch arbeiten kann, wie es das Kunstwerk mit der Baumaschine zeigt“, erklärt sie. Wie die Airbrush-Technik eingesetzt wird, hat Junghans an der IBKK Bochum gelernt, wo sie studierte und eine Meisterklasse besuchte. Dort erwarb sie ein Diplom für das Airbrush-Verfahren und Kenntnisse in Illustration, Grafik-Design und lernte, wie Spiegelungen sowie Metalleffekte erzeugt werden können. „Gerade weil mit Airbrush ganz individuell gearbeitet werden kann, entdecken immer mehr Leute diese Technik“, so Junghans. Was ihr allerdings nicht gefällt: „Leider wird Airbrush oft mit Graffiti verwechselt. Doch damit hat es absolut nichts zu tun. Airbrush ist eine völlig andere Darstellungsweise.“ Indem Junghans versucht, die Technik immer öfter einzusetzen, will sie das Verfahren weiter bekannt machen. „Es macht mir großen Spaß, zu zeigen, welche Möglichkeiten sich mit Airbrush bieten. Denkbar wäre es auch, mal eine komplette Baumaschine zu besprühen. Das wäre echt der Hammer.“

*Wer mit der Künstlerin Kontakt aufnehmen will, kann sich an die Zeppelin Niederlassung Erlangen unter der Telefonnummer (09131) 99930 wenden.*



Daniela Junghans vor dem fertigen Kunstwerk: einer Cat Raupe D11 in Airbrush-Technik.

Foto: Zeppelin